



# Beschlussvorlage

Vorlage: **BV/0490/2025/1**

Datum: 14.10.2025

## Dezernat 4

Verfasser: 67-EB Grünflächen- und Bestattungswesen

Az.: 67-Str

### Betreff:

#### **Moselweiß - Moselufer - Ausbau Rad- und Gehweg - Auswahl der Variante für Förderantrag**

		Gremienweg:					
07.11.2025	Stadtrat		einstimmig	mehrheitl.	ohne BE		
			abgelehnt		Kenntnis	abgesetzt	
			verwiesen		vertagt		geändert
		TOP                    öffentlich		Enthaltungen		Gegenstimmen	
28.10.2025	Haupt- und Finanzausschuss		einstimmig	mehrheitl.	ohne BE		
			abgelehnt		Kenntnis	abgesetzt	
			verwiesen		vertagt		geändert
		TOP                    öffentlich		Enthaltungen		Gegenstimmen	

### Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, nach vorangegangener Vorstellung von zwei Ausbauvarianten, den Geh- und Radweg am Moselufer von der Gülser Moselbrücke bis zur Peter-Klöckner-Straße nach Variante 1) oder 2) weiter zu verfolgen. Die Verwaltung wird beauftragt einen Förderantrag bei einem geeigneten Fördergeber zu stellen und nach einer entsprechenden Förderzusage, erforderliche Mittel im Haushalt anzumelden und im Anschluss die Planung und den Ausbau in die Umsetzung zu bringen.

### Begründung:

Der Leinpfad auf der rechten Moselseite zwischen der Gülser Eisenbahnbrücke und der Peter Klöckner Straße entspricht in großen Teilen, alleine schon in Bezug auf die Breite des Weges, nicht den Anforderungen für einen kombinierten Zweirichtungs- Geh- und Radverkehr. Meist beträgt die Wegebreite nur 2,30 m. Der Weg wurde schon immer, ob zugelassen oder nicht, von Fußgängern und Radfahrern in beide Richtungen genutzt. Aktuell hat der Radverkehr in Richtung Innenstadt mittels Schutzstreifenmarkierung ein Angebot auf der Fahrbahn. Der Radverkehr in Richtung Gülser Moselbrücke ist auf dem Gehweg (Leinpfad) frei gegeben und somit geduldet.

Ein weiteres Problem ist der Zustand der Wegebefestigung. Von der Gülser Brücke bis zum Kemperhofweg besteht der Wegebelag des Leinpfades überwiegend aus Asphalt. Durch die teils sehr dicht am Rand stehenden Bäume gibt es unzählige Wurzelaufbrüche. An diesen Stellen wurde die asphaltierte Oberfläche überwiegend durch eine wassergebundene Wegedecke ersetzt. Dadurch kommt es immer wieder zu Pfützenbildung, Spurrillen und Schlaglöchern. Aber auch zwischen der Kurt Schumacher Brücke und der Peter Klöckner Straße gibt es weitere Mängel und Handlungserfordernisse. Beispielhaft seien hier Wurzelaufbrüche im Pflaster, die Engstelle am Ruderclub und weiterhin fehlende Wegebreiten genannt.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der gesamte Streckenabschnitt nicht den technischen Anforderungen und den Qualitätsansprüchen an attraktive und sichere Fuß- und Radverbindungen entspricht.

Vor dem Hintergrund, dass der LBM - Niederlassung Cochem-Koblenz zurzeit den Geh- und Radweg zwischen der Gülser Brücke und Lay herstellt und somit eine erhebliche Mehrnutzung für das beschriebene Teilstück zu erwarten ist, hat die Verwaltung mit der Unterstützung eines Koblenzer Ingenieurbüros zwei Ausbauvarianten erarbeitet, die im Rahmen der Sitzung vorgestellt werden. Ziel ist es, mit einer der beiden Varianten an einen geeigneten Fördergeber heran zu treten, um die

Maßnahme dementsprechend fördern zu lassen.

**Anlage/n:**

Anlage 1 - Erläuterungsbericht Rad- u. Gehweg Moselweiß

**Finanzielle Auswirkungen:**

Es werden bei dieser Maßnahme je nach Variante mit Gesamtkosten inkl. Nebenkosten zwischen ca. 4,1 Mio. Euro und ca. 6,1 Mio. Euro gerechnet. Im Haushalt 2025 steht im Projekt P671029 „Moselweiß Moselufer - Ausbau Rad- und Gehweg“ ein Ansatz für 2025 in Höhe von 100.000 Euro zur Verfügung.

Die Maßnahme ist grundsätzlich förderfähig. Das Land oder der Bund beteiligt sich im Falle einer Förderzusage mit voraussichtlich ca. 70 v. H. bis 90 v. H. an den zuwendungsfähigen Kosten.

**Auswirkungen auf den Klimaschutz:**

- Förderung des Radverkehrs
- In Variante 2 müssten 37 Bäume gefällt werden von denen im Rahmen der Maßnahme bereits 29 kompensiert werden könnten.

**Historie:**

Der Stadtrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 02.10.2025 zur weiteren Beratung in den Haupt- und Finanzausschuss am 28.10.2025 verwiesen.